

SVP St. Gallenkappel sagt Nein zur Fusion

An der 15-Jahr-Jubiläumsfeier der SVP St. Gallenkappel liess Präsident Elias Hörhager die Katze aus dem Sack: Der Vorstand fasste die Nein-Parole zur Fusion mit Eschenbach und Goldingen.

Von Renate Ammann

St. Gallenkappel. – Für eine reale Wanderung konnte sich keiner der Teilnehmer am Jubiläumsanlass der SVP-Ortspartei St. Gallenkappel am Donnerstag begeistern, für den auch in Gedanken gut nachvollziehbaren Weg am heimischen Tisch von Elisas Hörhager hingegen schon.

Fusionsabstimmung 11. September

Aus drei soll eins werden



Weitere Infos: www.suedostschweiz.ch/dossier

Das betraf insbesondere den Verlauf der Grenze zu Eschenbach. «Am 11. September entscheidet sich, ob diese Gemeindegrenze verschwindet oder nicht», erklärte der SVP-Ortsparteipräsident.

Tags zuvor habe der Vorstand grossmehrheitlich die Parole für ein Nein zur Fusion und zur Einheitsgemeinde gefasst. In diesem Zusammenhang erwähnte er den angekündigten attraktiven Steuerfuss von 127 Prozent. Die

SVP-Ortspartei zweifle daran, dass dieser lange auf dem Niveau gehalten werden könne, da die Kantonsbeiträge rasch aufgebraucht seien.

Termin verfrüht

Gleichzeitig wies Hörhager auch auf die bis zu 1000 Franken höheren Krankenkassenprämien für Familien hin und stellte die Frage, wo bei der ESGO-Schule durch Inkorporation noch Geld geholt werden könne. «Jedes weitere Sparen geschieht auf Kosten der Bürger», hielt der Präsident fest und nannte schlechtere Strassen

und teureres Wasser als Beispiele. Die Ortspartei betrachte den Termin als verfrüht. Sie fürchte zudem um die Unabhängigkeit der Schule.

Sollte es dennoch zu einer Zusage zur Fusion kommen, werden sich nach Aussage von Hörhager auch die Ortsparteien aller drei Gemeinden zusammenschliessen, bei einer Absage fusioniert die SVP St. Gallenkappel mit der SVP Goldingen zur «SVP Atzmännig» oder «SVP Goldingertal». Bereits früher hat die SVP Eschenbach ihr Nein zur Fusion bekannt gegeben.

Mit Interesse verfolgte Cornel Aer-

ne, Vize-Gemeindepräsident von St. Gallenkappel, die Ausführungen. Er habe sich an vorderster Front für die Fusion eingesetzt, die Strukturen seien bereinigt und die Gemeinde mit insgesamt 8500 Einwohnern gut positioniert. «Die SVP-Ortspartei setzt hier ein falsches Zeichen, man könnte es sogar als Misstrauen gegenüber den Verantwortlichen betrachten», sagte Aerne. Alle vorliegenden Zahlen seien gut fundiert.

Kinderarbeit?

Seit der Gründungsversammlung der SVP-Ortspartei am 7. Juni 1996 im Restaurant «Rössli» hat Kantonsrat Christian Rüegg Einsitz im Vorstand. «Wir haben einiges bewegt in der Gemeinde», sagte er und wies etwa auf das erfolgreich verlaufene Referendum gegen die Zonenplanung hin.

Im Zusammenhang mit der Wahl von Hörhager zum Präsidenten erwähnte Rüegg den Begriff «Kinderarbeit». «Immerhin trat er als noch nicht Stimmberechtigter im Alter von 17 Jahren dieses Amt an», meinte er mit einem Schmunzeln, zollte ihm aber grosses Lob für seinen Einsatz.

Ebenfalls zu den Gratulanten zählte Nationalrat Lukas Reimann. Er äusserte sich kurz zur Transparenzinitiative, mit der die Nebeneinkünfte der Politiker offengelegt werden sollen. Nach so viel politischem «Stoff» wurde auch noch das Glas auf das SVP-Jubiläum erhoben.



Hoher Gast: Nationalrat Lukas Reimann (rechts) gratuliert Elias Hörhager und der SVP-Ortspartei zum Jubiläum.

Bild Renate Ammann